

Institutsrat der Dahlem School of Education

Protokoll der 30. Sitzung

Dienstag, 27. Juni 2023, 16:15 Uhr, L201

anwesend

- **Hochschullehrende:** Claus Bolte, Holger Gärtner, Bettina Hannover, Sarah Jagemann, Brigitte Lutz-Westphal
- **Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen:** Anabel Bach, Susann Hanspach
- **Studierende:** -
- **Sonstige Mitarbeiter*innen:** Sarah Dohrmann

Gäste: Ulrike Bücking, Sven Chojnacki, Michael Friedrich, Andreas Guder, Natalia Sarota, Peter Stammerjohann, Eva Terzer, Petra Wieler

Beginn der Sitzung: 16:15 Uhr

Ende der Sitzung: 17:52 Uhr

Tagesordnung 30. Sitzung am 27.06.2023

TOP 1	Annahme der Tagesordnung	1
TOP 2	Protokollgenehmigung der 27. Sitzung des IR am 08.11.2022	1
TOP 4	Aktuelle politische Diskussion zu Perspektiven der Lehrkräftebildung	3
TOP 5	Ergebnisse der Evaluation des Praxissemesters 2022/23	3
TOP 6	Verschiedenes.....	3

TOP 1 Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Protokollgenehmigung der 29. Sitzung des IR am 23.05.2023

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Berichte und Mitteilungen

Neue Professuren

Im März 2023 hat Jun.-Prof. Dr. Sarah Jagemann die W1-Professur Grundschulpädagogik/Didaktik Deutsch angetreten. Jun. Prof. Dr. Marcus Kubsch hat den Ruf auf die Tenure

Track-Professur für die Didaktik der Physik angenommen und im Mai 2023 seinen Dienst angetreten. Die [Übersichtsseite der DSE-Mitglieder](#) auf der DSE-Website ist entsprechend aktualisiert. Von aktuell 213 DSE-Mitgliedern haben 36 Personen eine Professur inne. 2020 waren es noch 179 DSE-Mitglieder, davon 26 Professuren.

Auszeichnung für Viktoriya Olari als KI-Newcomerin 2023

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie die Gesellschaft für Informatik e.V. haben bundesweit zehn herausragende Forscher*innen ausgezeichnet, die die Entwicklung der KI in Deutschland vorantreiben. Unter ihnen ist Viktoriya Olari aus unserer Didaktik der Informatik. Sie forscht dazu, welche KI- und Datenkompetenzen für Schüler*innen relevant sind und wie diese Kompetenzen effektiv erreicht werden können.

Platzvergabeverfahren für das Praxissemester 2023/24

Der Zeitplan der Platzvergabe für das Praxissemester wurde deutlich gestrafft, sodass die eigentlichen Schritte der Vergabe auf einen Zeitraum von Anfang/Mitte März bis Mitte Mai komprimiert werden konnten. Ziel war, dass die verbindliche Anmeldung Grundlage für die Platzermittlung ist. Dadurch konnte die Anzahl der tatsächlich benötigten Plätze besser eingeschätzt und die Nachsteuerung minimiert werden. Verzögerungen bei der Implementierung führten allerdings zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Zeitplans und im Betrieb des Portals. Für den kommenden Durchgang wird der Fokus darauf liegen, solche Verzögerungen zu verhindern und wieder verlässliche Abläufe zu schaffen.

Vorbereitung Tandem-Pilotierung ISS/Gym.

Wie in der AG Praxissemester besprochen wird aktuell die Pilotierung des Tandem-Modells auf der Grundlage zufällig entstandener Fach- bzw. Fachkombinations-Tandems vorbereitet. 93 Studierende wurden angeschrieben, Stand 27.06.2023 haben 21 Studierenden-Tandems die Bereitschaft signalisiert, sich an der Pilotierung zu beteiligen. Der Rücklauf aus den Schulen ist bisher sehr schleppend.

Studierendengewinnung

Die DSE-Geschäftsstelle ist aktuell sehr aktiv für die Gewinnung Studieninteressierter. Hierzu wurden am 10.05.2023 bei der Reihe Uni im Gespräch eine Veranstaltung angeboten und am 06./07.06.2023 bei den inFUtagen eine zentrale Infoveranstaltung, ein inFUpoint Lehramt, eine offene Gesprächsrunde zwischen Studieninteressierten und Studierenden sowie Kurz-Seminare aus verschiedenen Studiengangsbestandteilen angeboten. Die Kurz-Seminare boten einen Einblick in das Lehramtsstudium und sollen als eine Grundlage für die Entwicklung eines scout-Programms – zunächst für MINT-Fächer – dienen, bei dem Studierende in Schulen gehen und zum Lehramtsstudium an der Freien Universität informieren. Die MINT-Fachdidaktiken werden dazu angesprochen. Das Scout-Programm soll von Seiten des Präsidiums unterstützt werden. Außerdem ist gerade eine Video-Reihe *Total (schul-)praktisch* in Vorbereitung, die zur Einbindung von exemplarischen schul-/unterrichtspraktischen Erfahrungen und der Verknüpfung mit wissenschaftlichem Wissen informieren und hier authentische Einblick geben soll. Es sind zunächst Videos zu K2teach-Formaten geplant, die um weitere Formate zur Einbindung von Schulpraxis erweitert werden sollen. Hierzu sind Eva Terzer und Sarah Dohrmann gerne ansprechbar.

Angebote für Lehramts-Dozierende

In der vorlesungsfreien Zeit plant die Toolbox@school einen unconscious bias-Workshop für Lehramts-Dozierende. Außerdem ist für die vorlesungsfreie Zeit eine Terminumfrage in Vorbereitung, um die Zukunftswerkstatt Lehramtsstudium nachzuholen.

TOP 4 Aktuelle politische Diskussion zu Perspektiven der Lehrkräftebildung

Eva Terzer fasst zusammen, welche Maßnahmen in Hinblick auf den Lehrkräftemangel aktuell diskutiert werden. Sven Chojnacki berichtet, dass die Rahmenbedingungen für die Lehrkräftebildung in den Hochschulvertragsverhandlungen vordefiniert werden, die nächste Woche mit dem Thema Lehrkräftebildung beginnen. Nachdem in Vorgesprächen die Zielzahl von 2.300 Absolvent*innen im Raum stand, wird es nun um eine Zielzahl von 2.500 Absolvent*innen gehen. Die Freie Universität Berlin und die Humboldt-Universität zu Berlin werden die größte Last beim Aufwuchs tragen. Insbesondere im Lehramt an ISS/Gymnasien ist die Gewinnung zusätzlicher Studieninteressierter eine große Herausforderung. Im Lehramt an Grundschulen bietet die Nachfragesituation z.T. noch etwas Wachstumspotential, so dass dort der erwartete Anteil an den Zielwerten des Aufwuchses eher realisierbar wäre. Anliegen der Universitäten ist, eine strukturell angemessene Ausfinanzierung des Aufwuchses sicherzustellen, die Qualität des Lehramtsstudiums nicht zu gefährden und entsprechend gegenüber der universitären Öffentlichkeit sichtbar zu machen, welche Forderungen unter welchen Bedingungen realistisch umsetzbar sind. Notwendige Planungsgrundlage für die Freie Universität Berlin ist eine nachhaltige Finanzierung über 2026/27 hinaus (unter Einschluss dauerhafter personeller und baulich-infrastruktureller Maßnahmen).

In der Steuerungsgruppe Lehrkräftebildung wurde wiederum deutlich, dass mit Blick auf eine inhaltliche Diskussion „innovativer Maßnahmen“ ein Modellversuch zum dualen Studium strategischer Fokus der Senatsverwaltung ist. Von der Senatsverwaltung wird eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema eingerichtet.

Folgende Aspekte wurden im Anschluss diskutiert:

- belastbare Prognosen zu Mangelfächern als Planungsgrundlage notwendig
- neue Modelle müssen gemeinsam mit Universitäten geplant werden
- Doppelstruktur (reguläres Studium und parallel Studierende in einem dualen Studium) wäre nicht umsetzbar
- fraglich, ob duales Studium zusätzliche Studieninteressierte ansprechen würde, Ein-Fach-Studium und Stipendienprogramme hier wesentlich erfolgversprechender
- Studierendengewinnung intensivieren und Dropout noch weiter reduzieren
- Reflexion von Praxiserfahrungen in allen denkbaren Modellen zentral, Schulpraxis nicht zwingend in der Schule
- außercurriculare Praxiserfahrungen stärker in bestehende Module einbinden, ggf. ergänzend Wahlmodul hierzu anbieten

TOP 5 Ergebnisse der Evaluation des Praxissemesters 2022/23

Michael Friedrich stellt die Ergebnisse der Evaluation des Praxissemesters durch die DSE vor, Claus Bolte präsentiert Ergebnisse der Evaluation durch den Arbeitsbereich Didaktik der Chemie. Insgesamt zeigt die gute Datenlage zum Praxissemester, dass es erhalten bleiben sollte. Gleichzeitig sehen wir, dass uns noch zahlreiche ungelöste Probleme beschäftigen und wir an Lösungen arbeiten werden.

TOP 6 Verschiedenes

entfällt

Protokoll: Eva Terzer

DSE-Institutsrat

TOP 4 Aktuelle politische Diskussion zu Perspektiven der Lehrkräftebildung

27. Juni 2023

Vorhaben aus Berliner Koalitionsvertrag 2023-2026

- mindestens **2.500 Absolvent*innen** pro Jahr
- Option eines Lehramtsstudiums als **Bachelor of Education** parallel zu polyvalentem Bachelor
- Modellversuch der **dualen Lehrkräfteausbildung**
- Immatrikulation in den Master of Education sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester
- Stipendienprogramm für Mangelfächer im regulären Lehramtsstudium
- stärkere **Anpassung der Ausbildungsinhalte an die Schulpraxis**: Einführung des Konzeptes der Schwerpunktausbildungsschulen; Vereinbarkeit und Durchlässigkeit des Lehramtsstudiums und insbesondere des Praxissemesters u. a. durch den Ausbau digitaler Angebote in der Lehre
- Fortführung der Q-Masterstudiengänge

Weiter-/Nachqualifizierung: Laufbahnwechsel, Fach

- Weiterqualifizierung von Gymnasiallehrkräften für andere Schulformen
 - Entwicklung forschungsbasierter Qualifizierungsmaßnahmen insbesondere für die Fächer Deutsch und Mathematik (SWK)
 - U-Master
- Nachqualifizierung von Lehrkräften in Mangelfächern an Universitäten oder in Kooperation zwischen Universitäten und Landesinstituten (SWK)
 - Weiterbildungsstudien Mathematik und Informatik

Weiter-/Nachqualifizierung: Ein-Fach-Lehramt

Vor- und Nachteile

- schnellerer Zugang für Personen mit fachwissenschaftlichen Mono-Abschlüssen in Ein-Fach-Q-Master
- einfacherer Zugang für ausländische Lehrkräfte
- schnelleres Studium und/oder stärkere individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzung denkbar
- ggf. Konkurrenz zu Quer- und Seiteneinstieg über SENBJF (StEPS) – dort bezahlt
- Einsatz von Ein-Fach-Lehrkräften in Schulen weniger flexibel

Weiter-/Nachqualifizierung: Microcredentials

„Nachweise über die Lernergebnisse, die eine Lernende bzw. ein Lernender im Rahmen einer weniger umfangreichen Lerneinheit erzielt hat “ (Rat der EU, 2022, S. 13)

- forschungsbasierte Studienangebote für lebenslanges Lernen
- neue Karrierewege im Lehrkräfteberuf, z.B. berufsbegleitende wissenschaftliche Nachqualifizierungen für ein zweites (oder weiteres) Fach
- ggf. Lehrkräfte-Fortbildungen als Zertifikatsstudiengänge denkbar
- Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen (Änderungen KapVO, LVVO, Laufbahnrecht usw.) erforderlich

Studierenden-Unterricht

- Entlastung und Unterstützung qualifizierter Lehrkräfte durch Studierende und andere formal nicht (vollständig) qualifizierte Personen (SWK)
- mit Risiken für Studierende verbunden
 - zusätzlicher Workload, Verlängerung von Studienzeiten
 - Professionalisierungskonzept in Frage gestellt
 - Einschleifen vermeintlich funktionierender, aber in der Regel lernhinderlicher Routinen

Studierenden-Unterricht (SWK-Empfehlungen)

- Definition klarer Anforderungsprofile für den konkreten Einsatz in Schule und Unterricht
- Beschränkung auf Master und 10 Unterrichtsstunden/Woche
- verlässliche Zuordnung zu erfahrener Lehrkraft und mindestens Abstimmung über den Einsatz von Aufgaben, Material und Leistungskontrollen
- Einbezug der Universitäten bei Begleitung der Praxis
- Koordination der befristeten Beschäftigung mit Praxisphasen im Studium
- Einsatz von Bachelorstudierenden ausschließlich in Assistenzfunktionen
- Verantwortung für Gestaltung der Lehr-Lernprozesse und Beurteilung der Lernergebnisse immer bei erfahrener Lehrkraft

Duales Studium

- breite Debatte auf KMK-Ebene und in den Ländern, verschiedene Modelle in Diskussion
 - ab Bachelor/Master
 - mit/ohne Kombination mit Vorbereitungsdienst bis hin zu einphasig
 - Semester/Trimester
 - unterschiedliche institutionelle Verzahnung
 - unterschiedliche Bezahlungsvarianten
 - unterschiedliche Art der Tätigkeit an Schule
- Beitrag Studierender zur Unterrichtsdeckung
- Gehalt – dadurch Lehramtsstudium ggf. für weitere Zielgruppen attraktiv, aber Nachfrage ungewiss
- Begleitung der Studierenden statt unabhängig voneinander Studium und Arbeit an Schulen

Duales Studium

Inhaltliche und organisatorische Herausforderungen

- kein Rollenwechsel für Studierende, lange Unterrichtstätigkeit ohne unzureichende fachdidaktische, fach-/bildungswissenschaftliche Grundlagen
- gute Betreuung unabdingbar, aber kapazitär für Schulen und Universitäten herausfordernd
- Doppelstruktur bisheriges Studium/duales Studium kapazitär nicht leistbar
- Vereinbarkeit Schulpraxis und Studium für wissenschaftsbasierten Kompetenzaufbau → Gefahr von weniger Reflexion
- neue Modelle des Kompetenzaufbaus, neues Curriculum, andere Einbindung der Schulpraxis, Lehrveranstaltungsorganisation entlang Schulalltag, gegenseitige Abhängigkeit Zulassung/Vertrag Schule

Offene Fragen

- Welche Maßnahmen können wir uns vorstellen, um einen Beitrag zur Bewältigung des Lehrkräftemangels zu leisten?
- Was wäre unter welchen Rahmenbedingungen machbar?

Berliner Koalitionsvertrag 2023-2026

“Um dem wachsenden Bedarf an Lehrkräften zu begegnen, streben wir eine deutliche Steigerung der Absolventenzahl an. Zur Erreichung dieses Ziels setzen wir in einem ersten Schritt auf eine ausfinanzierte Erhöhung der Lehrkapazitäten. Langfristiges Ziel ist die Erreichung von **mindestens 2.500 Absolventinnen und Absolventen** pro Jahr.

Wir ermöglichen weitere Wege in das Lehramtsstudium, z. B. durch die Ergänzung des polyvalenten Studiengangs mit Lehramtsoption durch die **Option eines Lehramtsstudiums als Bachelor of Education**, das für den konsekutiven Master of Education qualifiziert.

Zusätzlich starten wir einen Modellversuch der **dualen Lehrkräfteausbildung** an den Universitäten für die Allgemeinbildung und für das Berufsschullehramt in Zusammenarbeit mit den Hochschulen für angewandte Wissenschaft. Dabei liegt der Fokus auf Grundschul- und Berufsschullehramt.

Wir setzen uns dafür ein, dass eine **Immatrikulation** in den Master of Education sowohl zum Winter- als **auch zum Sommersemester** möglich ist.

Wir wollen ein **Stipendienprogramm für Mangelfächer** im regulären Lehramtsstudium für Studierende auflegen, die sich dazu verpflichten, im Anschluss an ihre Ausbildung mindestens fünf Jahre in Berlin zu unterrichten.

Die **Ausbildungsinhalte** sollen sich stärker als bisher **an die Schulpraxis anpassen**. So soll u. a. durch die Einführung des Konzeptes der **Schwerpunktausbildungsschulen** eine stärkere Verzahnung von universitären Inhalten und Praxis gewährleistet werden. Die **Vereinbarkeit und Durchlässigkeit des Lehramtsstudiums**, und insbesondere des Praxissemesters wird gestärkt, u. a. durch den Ausbau digitaler Angebote in der Lehre.

Die Q-Masterstudiengänge werden fortgeführt.”

DSE-Institutsrat

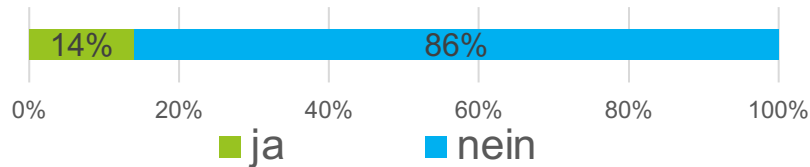
TOP 5 Ergebnisse der Evaluation des Praxissemesters 2022/23

27. Juni 2023

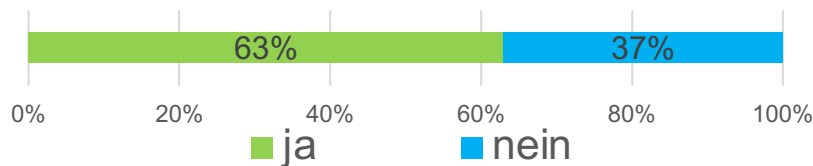
Rücklauf und Beteiligung

- 542 mögliche Teilnehmer*innen
- 140 beendete Befragungen
- Rücklaufquote 25,8 %

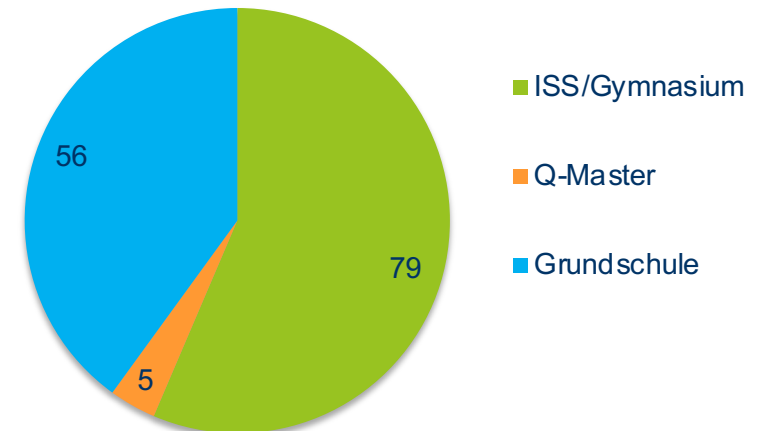
Kinder



erwerbstätig

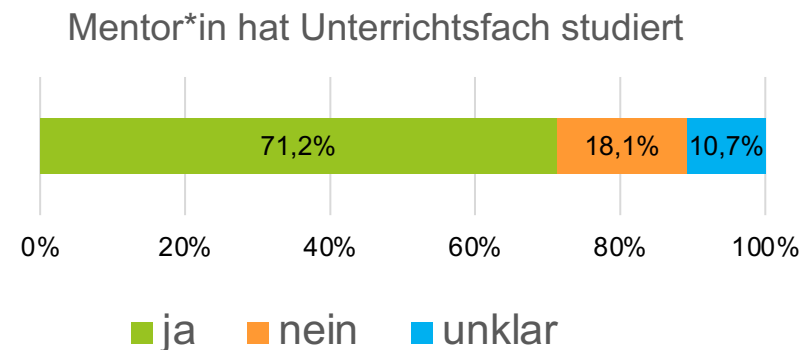
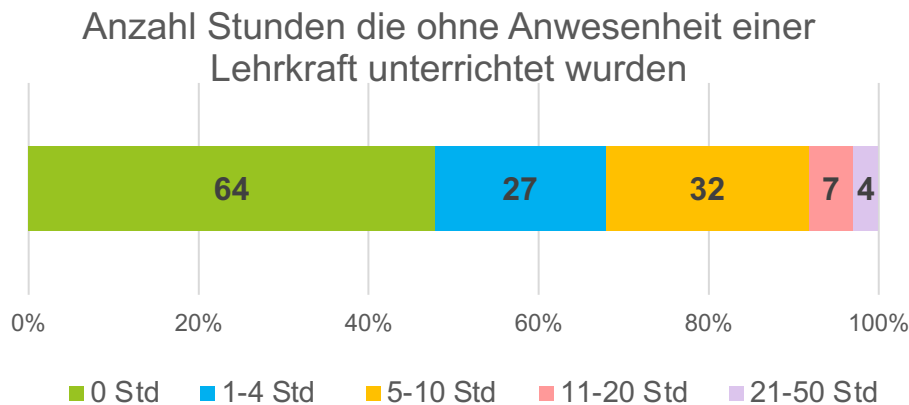


Studiengänge



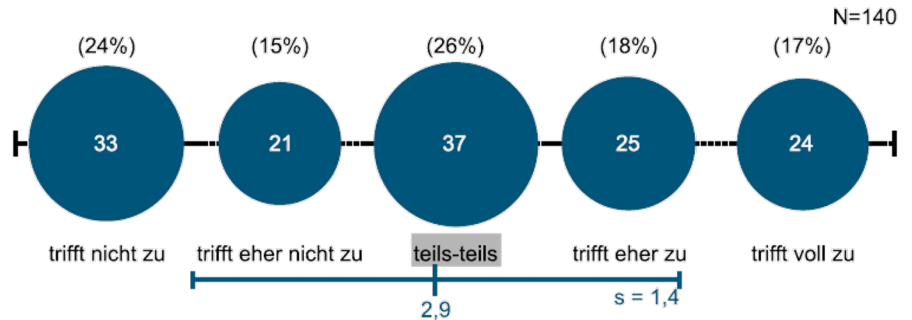
Mentor*innenbegleitung

- 91 % der Fächer von Mentor*innen betreut
- 24 % der betreuenden Lehrkräfte haben eine Mentoringqualifizierung durchlaufen
- 18 % Mentor*innen ohne Lehramtsstudium im entsprechenden Unterrichtsfach (GS: 22,9 % / ISS/Gym: 13,8 %)
- 52 % haben mindestens eine Unterrichtsstunde ohne Anwesenheit einer Lehrkraft unterrichtet (vs. 43 % im Vorjahr) !



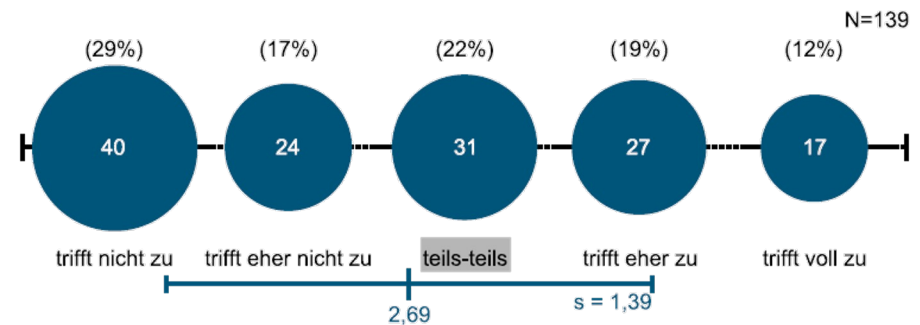
Organisation

Vereinbarkeitsprobleme Schule/LV

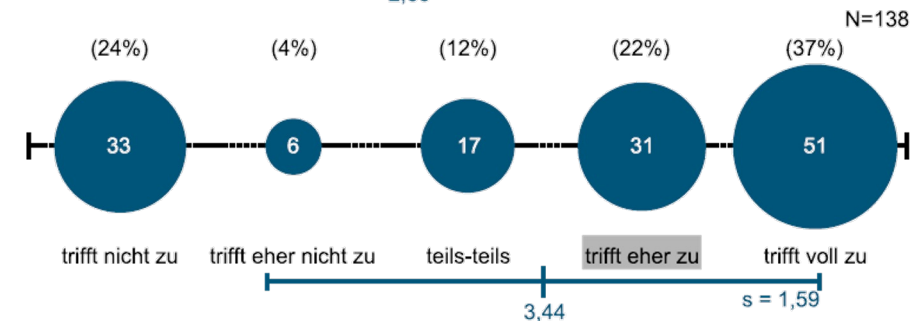


Vereinbarkeitsprobleme PS/familiäre Verpflichtungen

14 % der Befragten geben an, Kinder zu haben



Vereinbarkeitsprobleme PS/berufliche Tätigkeit



Lernbegleitung – Mentor*innen

Orientierungsgespräche

- ✓ 80 % (GS) bzw. 83 % (ISS/Gym) hatten mindestens ein Orientierungsgespräch
- ✓ Gespräche wurden als hilfreich empfunden für:

✓ eigene Kompetenzentwicklung	3,85	3,79
✓ um Ziele des PS präzise zu beschreiben	3,88	3,51
✓ eigene Stärken und Schwächen besser zu beschreiben	3,82	3,76

Unterrichtsbesprechungen mit Mentor*innen

✓ Gespräche wurden von großer Mehrheit als lehrreich erfahren,	4,33	4,0
✓ Gespräche fanden in einer freundlichen Atmosphäre statt,	4,62	4,39
✓ Studierende erhielten kriteriengeleitetes Feedback zum Unterricht	3,49	3,77

Mittelwerte:   Skala: 1 („trifft nicht zu“) – 5 („trifft voll zu“)

Lernbegleitung – Mentor*innen

Unterrichtsbesprechungen mit Mentor*innen

In Vor und Nachgesprächen zum Unterricht wurden

- in ISS/Gymnasien
konkrete klassenbezogene Aspekte häufig und
fachdidaktische, fachwissenschaftliche und erziehungswissenschaftliche Aspekte
gelegentlich besprochen.

- in Grundschulen
konkrete Klassenbezogene Aspekte sehr häufig,
fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Aspekte häufig und
fachwissenschaftliche Aspekte gelegentlich besprochen

Lernbegleitung – Mentor*innen

Häufigkeit der besprochenen Aspekte in Unterrichtsbesprechungen mit Mentor*innen

	nie	selten	gelegent- lich	häufig	sehr häufig
konkrete klassen- bezogene Aspekte				3,94	4,42
Fachdidaktische Aspekte			3,05	3,34	
Fachwissenschaftliche Aspekte			3,08	2,79	
Erziehungswissen- schaftliche Aspekte			3,22	3,66	

Mittelwerte:   Skala: 1 („nie“) – 5 („sehr häufig“)

Lernbegleitung – Unterrichtsbesprechungen & -besuche

	Mentor*in GS	Mentor*in ISS/Gym	Fachdidaktik- Dozent*innen
Wir veränderten und entwickelten gemeinsam im Gespräch die Unterrichtsplanung.	3,79 /s=1,10	3,58 /s=1,21	2,70 /s=1,34
Wir diskutierten gemeinsam, wie eine bessere Unterrichtsplanung aussehen könnte. / Wir diskutierten gemeinsam verschiedene Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung.	4,00 /s=1,08	3,66 /s=1,29	3,46 /s=1,14
Wir dachten gemeinsam darüber nach, wie weit es mir gelungen war, das angestrebte Lernen der Schüler*innen zu erreichen.	3,79 /s=0,98	3,84 /s=1,22	3,84 /s=1,16
Wir analysierten Unterricht systematisch unter Berücksichtigung von Qualitätskriterien.	2,72 /s=1,30	2,84 /s=1,34	3,63 /s=1,14
Die Kritik des/der Mentor*in / Dozierenden war konstruktiv.	4,49 /s=0,82	4,20 /s=1,17	4,27 /s=0,97
Die Unterrichtsbesprechungen/ Unterrichtsbesuche habe ich als lehrreich erfahren.	4,33 /s=0,90	4,00 /s=1,23	4,20 /s=1,02

Mittelwerte (Skala 1 „trifft nicht zu“ – 5 „trifft voll zu“) und Standardabweichungen (s)

Lernbegleitung – Selbsteinschätzung Kompetenzgewinn

Durch Unterrichtsbesprechungen mit Mentor*innen selbsteingeschätzte Weiterentwicklung von...

- Fachdidaktischem Wissen

	3,50	3,08
➤ Vorjahr:	MW GS: 3,23 ISS/Gym 3,28	

- Planungsstrategien

	3,68	3,50
➤ Vorjahr:	MW GS: 3,30 ISS/Gym 3,62	

- Reflexionsstrategien

	3,55	3,40
➤ Vorjahr:	MW GS: 3,10 ISS/Gym 3,47	

Beispielitem: „Ich konnte meine Reflexionsstrategien durch die Unterrichtsvor- und/oder -nachbesprechungen meiner/meinem Mentor*in weiterentwickeln.“

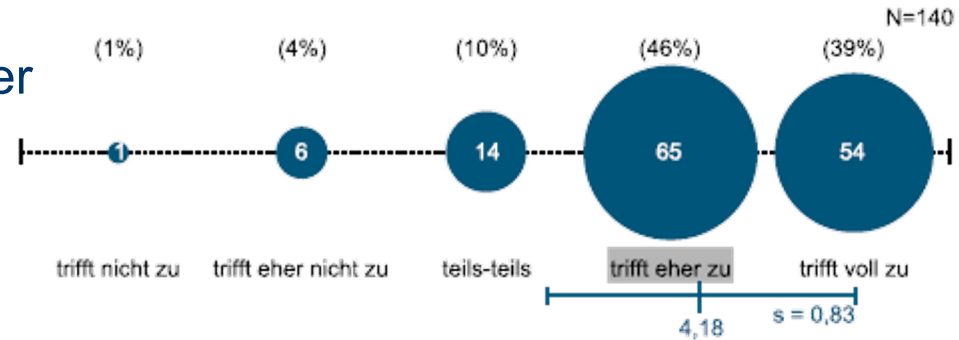
Mittelwerte:

GS	ISS/ Gym
----	-------------

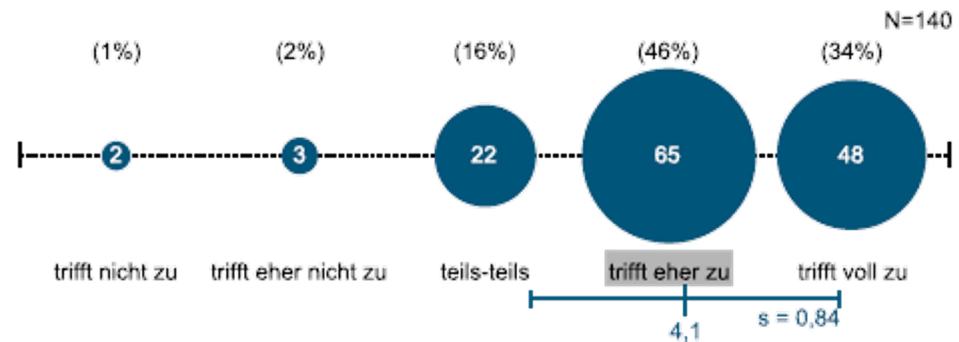
 Skala: 1 („trifft nicht zu“) – 5 („trifft voll zu“)

Kompetenzgewinn durch Praxissemester

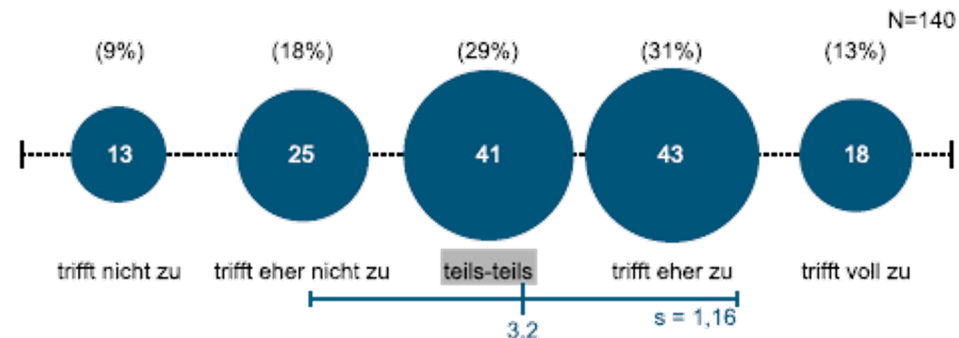
✓ Ich habe in meinem Praxissemester genauere Vorstellungen über meine eigenen Stärken und Schwächen als Lehrkraft erworben.



✓ Ich weiß inzwischen genau, an welchen Kompetenzen und Fertigkeiten ich selbst noch arbeiten sollte.



➤ Durch das Praxissemester fühle ich mich gut auf das Referendariat vorbereitet.



Lernbegleitung – Selbsteinschätzung Wissen

Fachdidaktische und pädagogische Kompetenzen werden meist hoch eingeschätzt.
Ausnahmen:

Ich kann... / Ich weiß ...

- | | |
|--|------|
| ➤ das Konzept der durchgängigen Sprachbildung für meine Unterrichtsfächer konkretisieren. | 2,90 |
| ➤ das Konzept der Inklusion für meine Unterrichtsfächer konkretisieren. | 2,88 |
| ➤ wie ich Störungen vorbeugen kann. | 3,14 |
| ➤ wie ich bei Konflikten mit den Schüler*innen zielführend reagieren kann. | 3,12 |
| ➤ an welchen Indikatoren man besondere Begabungen/Hochbegabung erkennen kann. | 2,98 |
| ➤ wie ich die Selbststeuerung der Schüler*innen im Lernprozess unterstützen kann. | 3,22 |
| ➤ an welchen Indikatoren man Teilleistungsschwächen (z.B. Lese- Rechtschreibschwäche) erkennen kann. | 3,18 |

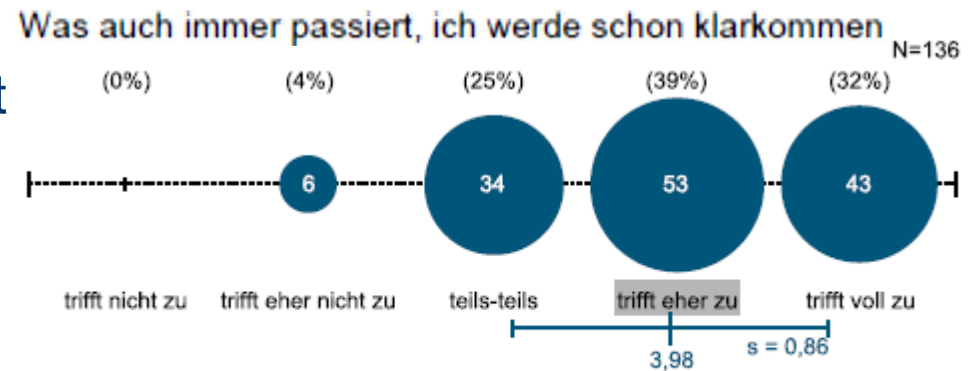
Mittelwerte:



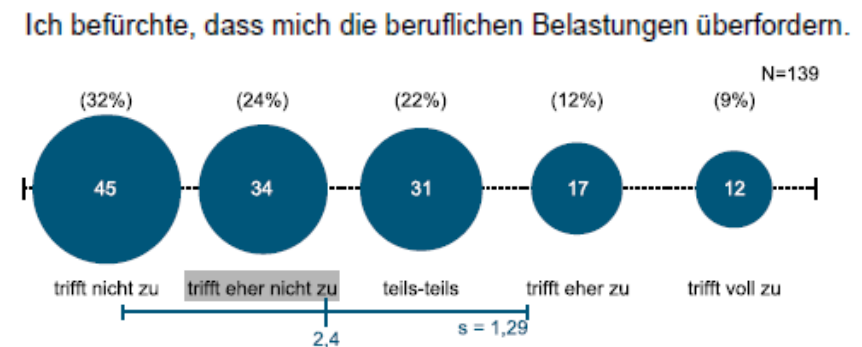
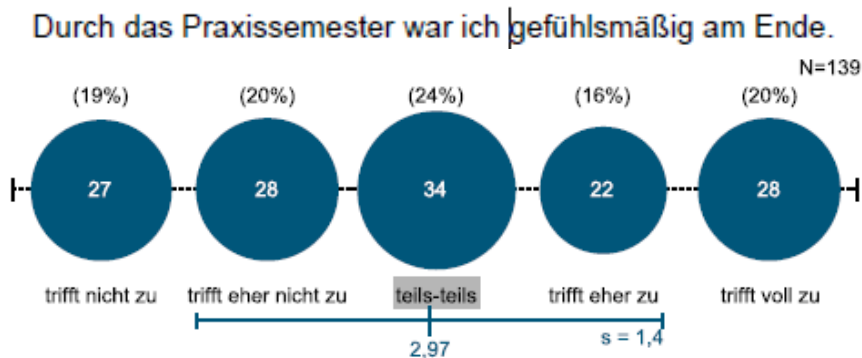
Skala: 1 („trifft nicht zu“) – 5 („trifft voll zu“)

Selbstwirksamkeit /emotionale Erschöpfung

- ✓ Selbstwirksamkeitserwartung
durchweg positiv eingeschätzt

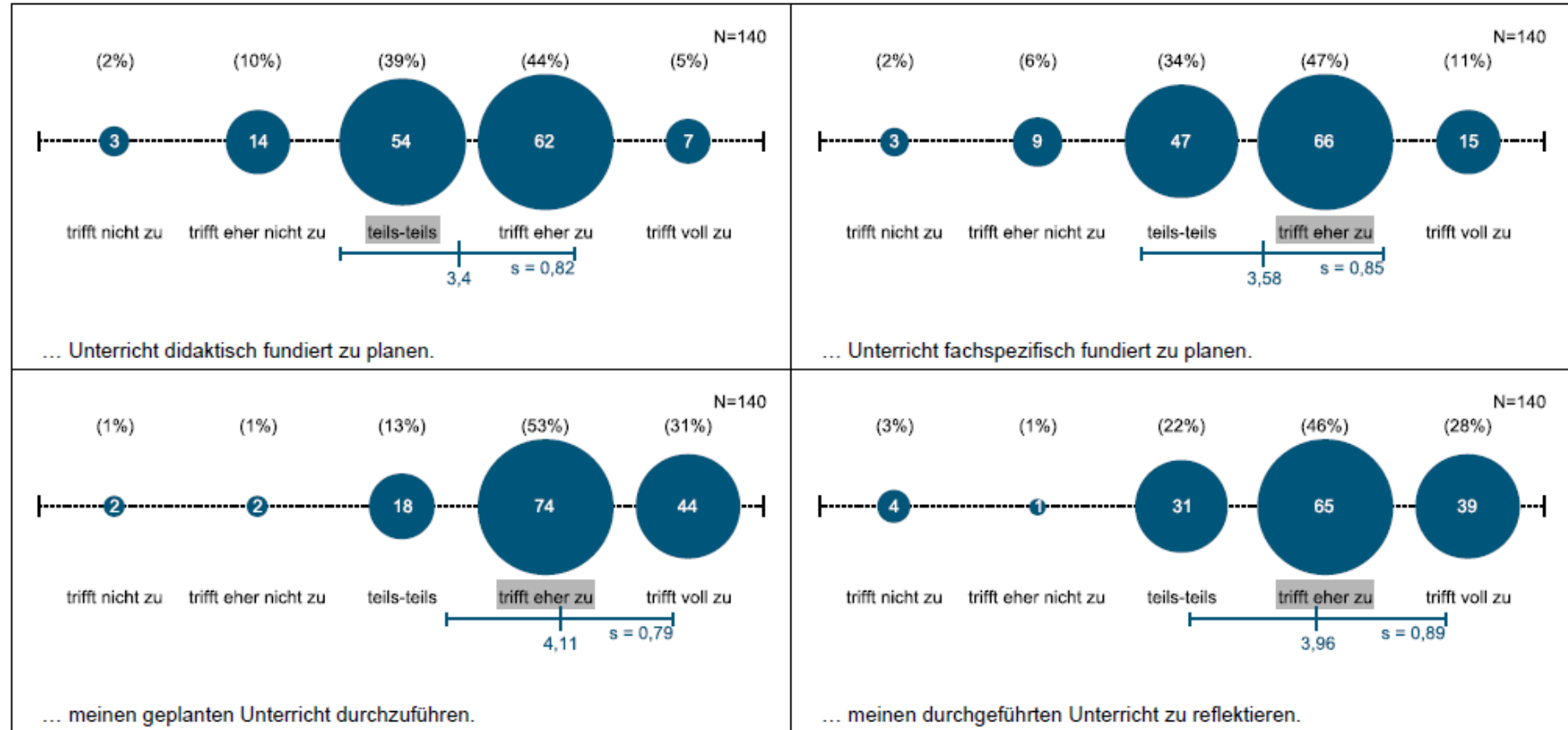


- ✓ Items zur emotionalen Erschöpfung eher positiv eingeschätzt jedoch nah am Skalenmittelwert, Antworten streuen zum Teil sehr

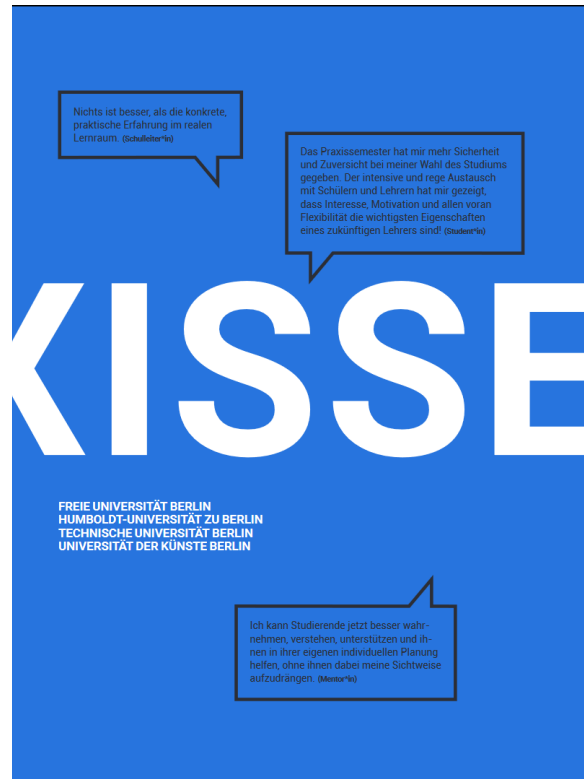
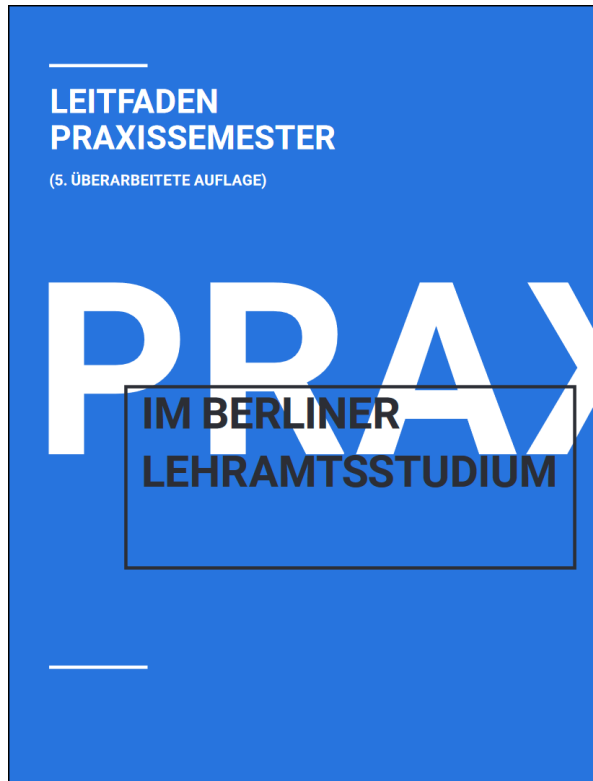


Ausblick

Zum momentanen Zeitpunkt meine Bildungsweges fühle ich mich kompetent, ...



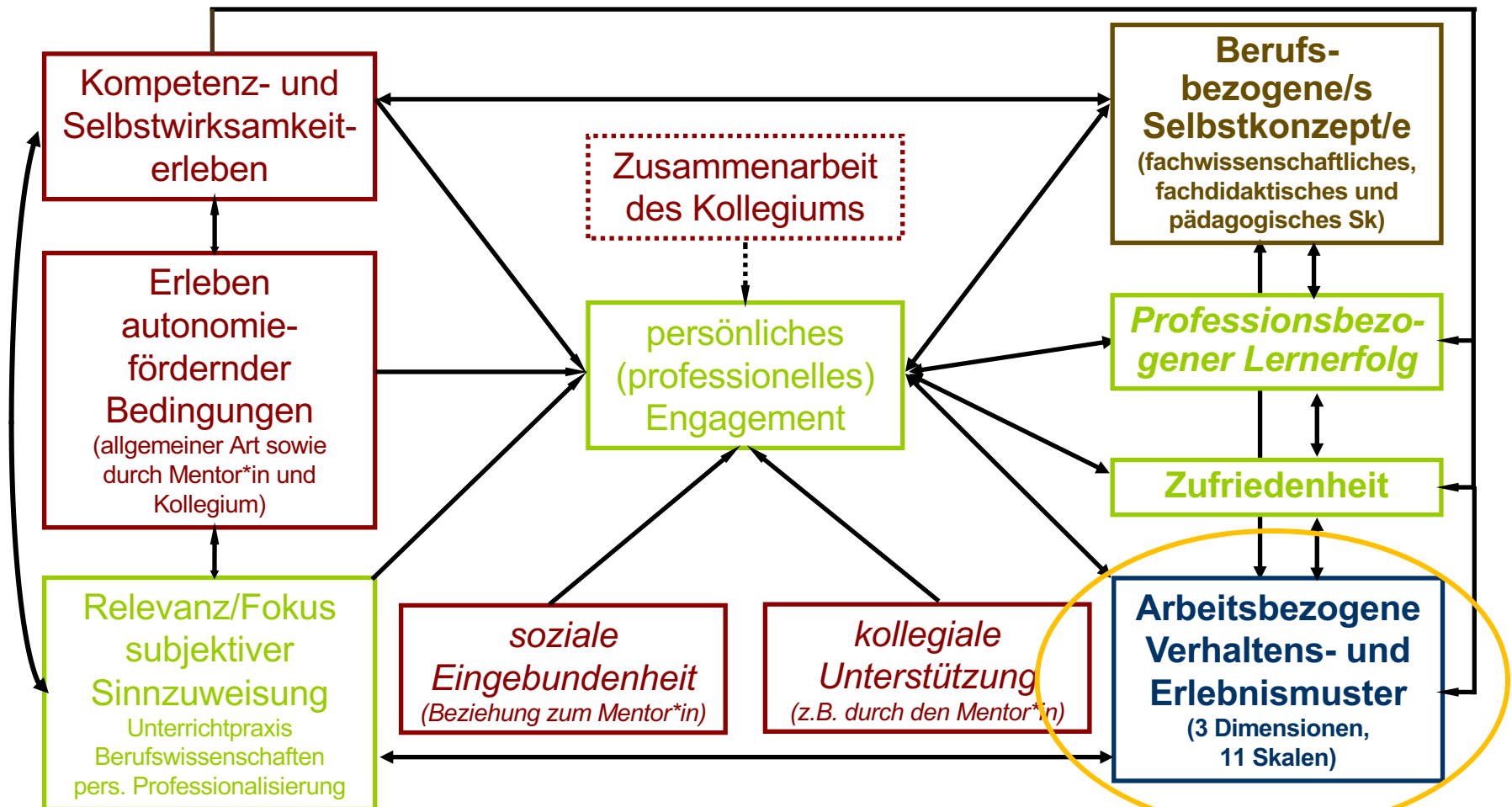
Willkommen



Wie erleben Lehramtsstudierende mit Unterrichtsfach Chemie die mit dem Praxissemester einhergehenden professionsbezogenen Herausforderungen?

Wie verarbeiten die Studierenden das im Praxissemester Erlebte psychisch?

Das MoLe⁺-Modell: Modell zur Analyse intrinsisch motivieren der Lernumgebungen in der Lehrer*innen-Bildung



Elsholz & Trefzger (2017)

Shulmann (1987)

Schaarschmidt & Fischer (2013)

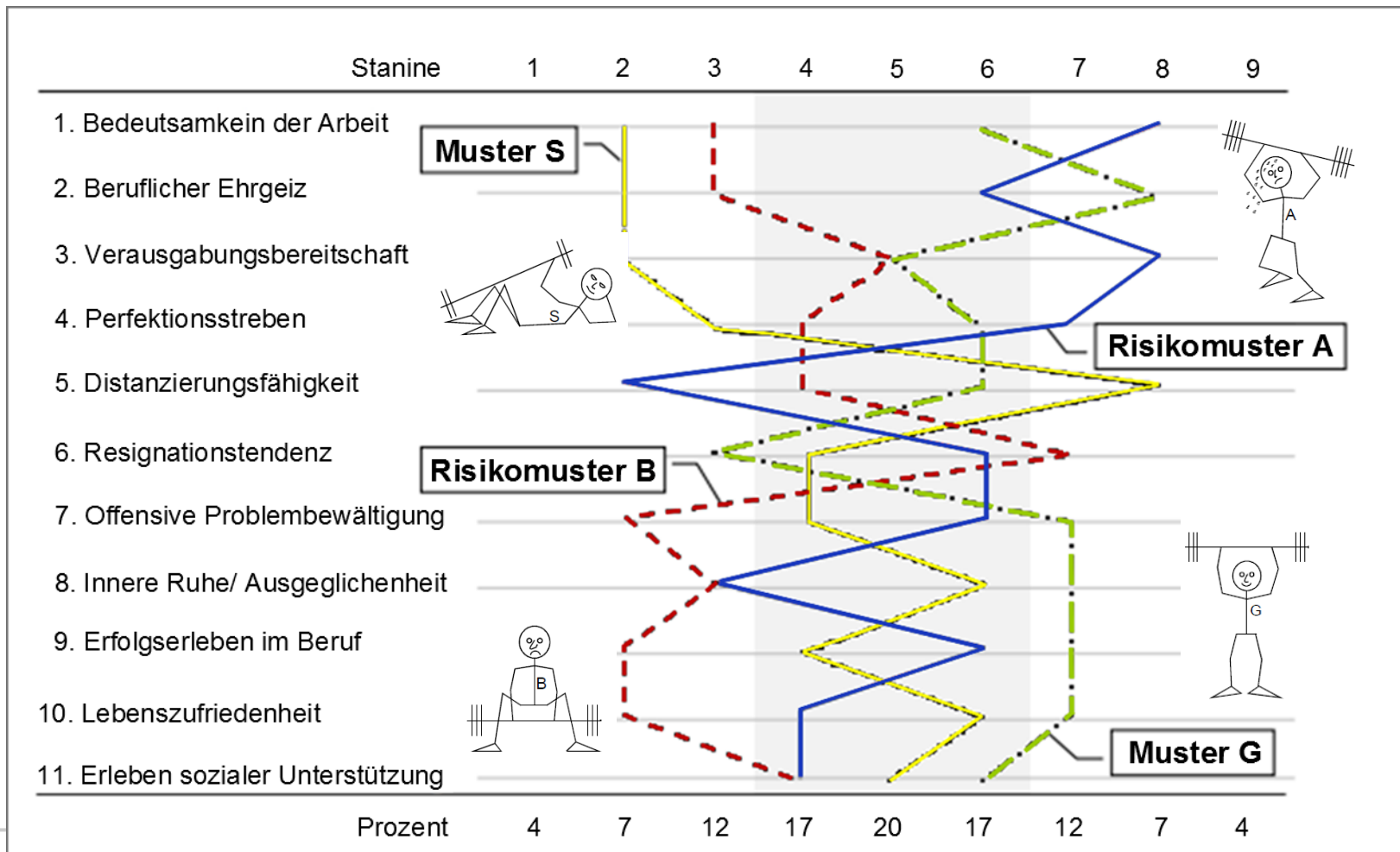
Theoretischer Rahmen:

Pädagogische Interessentheorie, Self-Determination-Theorie, Fähigkeitsselbstkonzept- und AVEM-Forschung

AVEM - Analyse arbeitsbezogener Verhaltens- und Erlebensmuster von Lehramtsstudierenden mit Fach Chemie

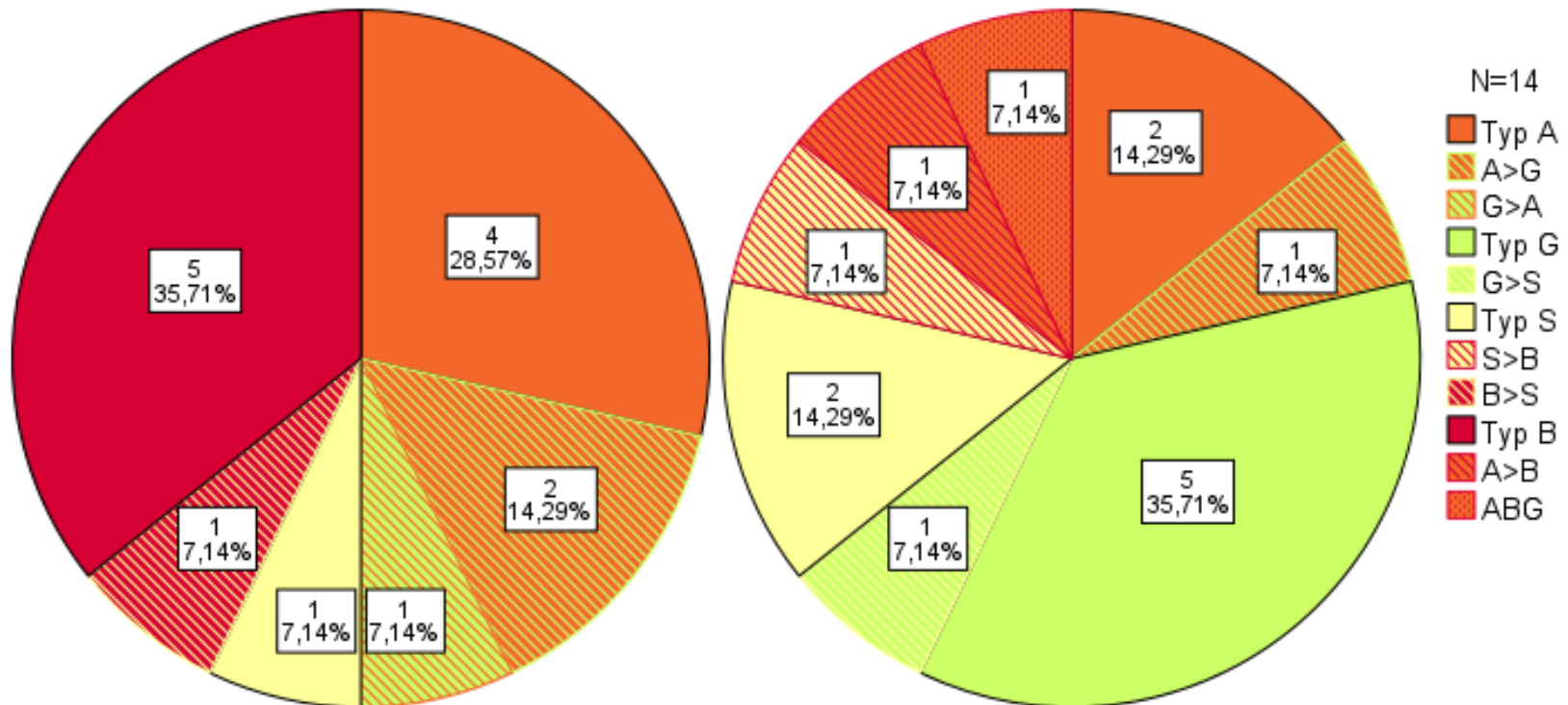
3 Dimensionen (Arbeitsengagement, Widerstandskraft, Emotion) / 11 Skalen

4 Muster arbeitsbezogenen Verhaltens und Erlebens



Bestandsaufnahme – 1. Runde: Analyse der Daten zur AVEM-Befragung von Lehramtsstudierenden mit Fach Chemie

Was hat der Einstieg ins erste Praxissemester Chemie (2016/17) bzw. die Teilnahme bewirkt?



Befragung von (14) Studierenden mit **Fach Chemie** zu Beginn des 1. PS (WS 2016/17):

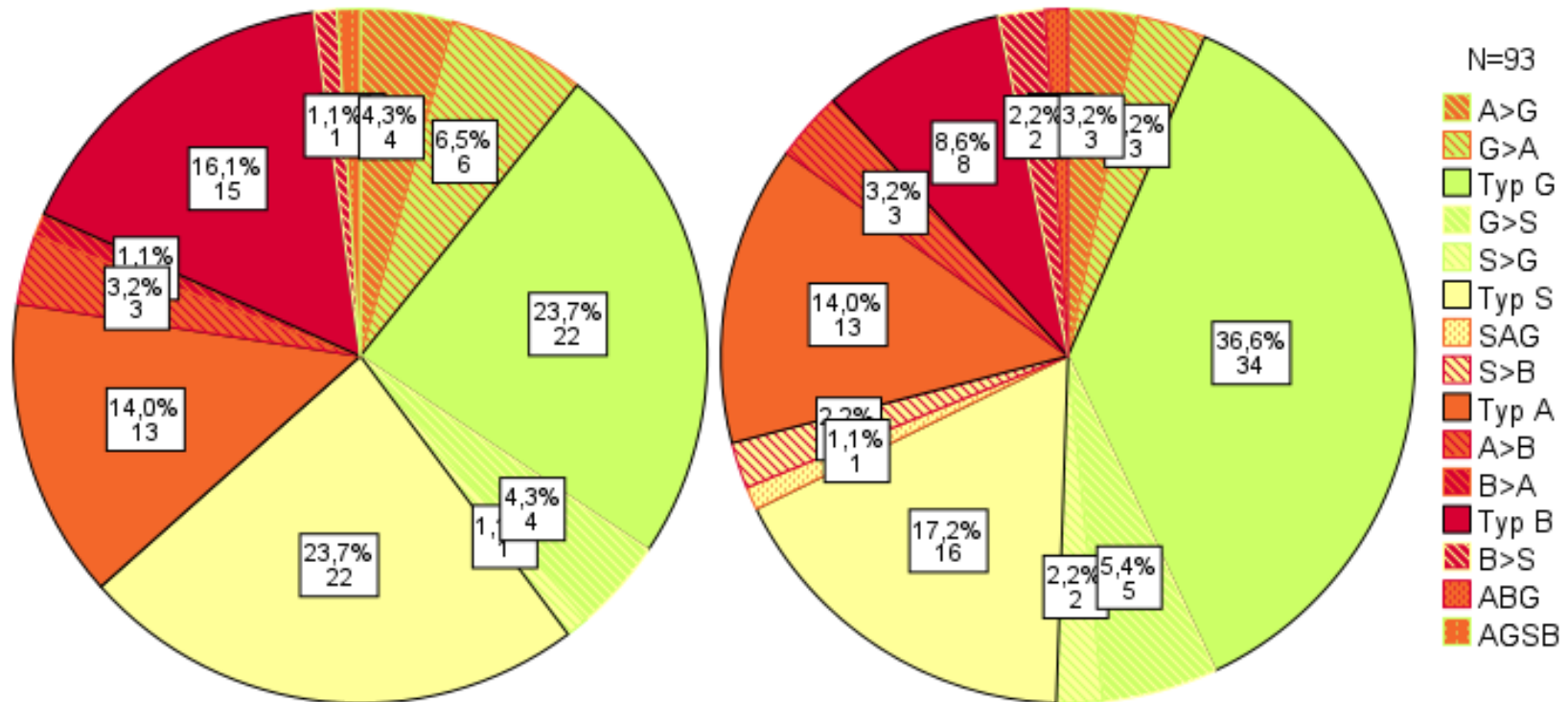
12 von 14 – mehr als 75,0 % zählen zu Beginn zu den A und B affinen Typen

Befragung von (14) Studierenden mit **Fach Chemie** zum Ende des 1. PS (WS 2016/17):

10 von 14 – gut 64,2 % zählen zum Ende zu den S und G affinen Typen

Bestandsaufnahme: Analyse der Daten zur AVEM-Befragung von Lehramtsstudierenden mit Fach Chemie

Welche Belastungstypen prägen das Bild beim Start ins Praxissemester/ zum Ende?



Befragung von (93) Studierenden mit **Fach Chemie** zu Beginn der Praxissemester
 59,1 % zählen zu Beginn zu den S und G affinen Typen
 zum Ende der Praxissemester

32,3% zählen zum Ende zu den A und B affinen Typen

Das war's für's erste!



Stress und/oder Glücksgefühle
von Lehramtsstudierenden
mit Fach Chemie
im Praxissemester

Claus Bolte

Stand: 27. Juni 2023